



Buschschule Namibia



Ein europäisch-afrikanisches
Jugendhilfe- und
Bildungsprogramm

in Kooperation mit den Staaten der EU
und Namibia





Ein **Kind** ist kein Gefäß, das gefüllt,
sondern ein **Feuer**, das entzündet werden will.

Francois Rabelais 1494 - 1533



Buschschule Namibia



Die Buschschule ist ein seit 12 Jahren bestehendes Jugendhilfeprogramm für individuelle Hilfen in Namibia.

Sie sieht ihren Auftrag in der Integration hochauffälliger Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsenen in ein positives soziales Bezugssystem.

Die Betreuung der Teilnehmer findet in Familien und Arbeitsgemeinschaften als individuelles Setting oder in Kleinstgruppen statt. Langjährig erfahrene und geschulte Integrationsfamilien stehen ressourcenorientiert zur ganztägigen und ganzheitlichen Betreuung zur Verfügung. Die Sprachkultur kann ausgewählt werden.

Durch die Teilnahme leiten wir die jugendliche Energie zum negativen sozialen und gesellschaftlichen Ausstieg in einen kreativen Neueinstieg unter hoher Selbstbeteiligung um.

Durch die Einbindung in die durchschaubare und strukturierte Alltagsbewältigung, mit der Übernahme von Eigenverantwortung und Pflichten, werden lebensbejahende Werte sowie positives Lern- und Leistungsverhalten aktiviert.

Die Buschschule Namibia bietet ihre Hilfemöglichkeiten sowohl Jugendbehörden als auch Jugendhilfeorganisationen in Kooperation an.



Unser Projekt Buschschule Namibia greift noch dort, wo andere Projekte und Hilfen keinen Erfolg mehr versprechen oder von den jungen Menschen nicht mehr angenommen werden.

Wir sind spezialisiert für Heranwachsende mit sich anbahnenden Verfestigungen von Suchtbereitschaften, Vermeidungsverhalten, Misserfolgsorientiertheit, Gruppenunverträglichkeiten, Heim- und Schulumüdigkeit sowie als Prophylaxe gegen jugendliche kriminelle Abweichungen.

Zielgruppe

Rechtliche Grundlagen der Unterbringung

- Die vertraglichen Vereinbarungen erfolgen nach dem KJHG, dem SGB XII oder den differenzierten gesetzlichen Grundlagen der involvierten europäischen Partner
- Die Buschschule ist als Leistungserbringer im Rahmen der Jugendhilfen europäisch anerkannt
- Steuerung durch anerkannte Jugendhilfeträger in Deutschland
- Alle Anforderungen nach dem SGB VIII und den damit korrespondierenden KIK-Vorschriften werden erfüllt
- Internationale Kooperationsvereinbarungen zwischen Jugendwohlfahrtsträgern sind vorhanden





Organisations- struktur Zulassung Betriebserlaubnis



Die Buschschule...

- ist eine institutionalisierte Hilfeform (Standprojekt)
- ist eine Wohlfahrtsorganisation mit Betriebserlaubnis des Ministeriums für soziales und Gesundheit in Namibia, Nr. WO 144
- hat fünf Leistungssäulen: Die sozialpädagogische, die schulpädagogische, die sozial/med., die lebenspraktische und die berufliche Aus-bildung
- wird von einem Direktorium geleitet, besetzt aus Sozialpädagogen, Heilpädagogen, Lehrern, Ärzten und Juristen
- garantiert den Hilfeempfängern einen autorisierten Aufenthaltsstatus durch das namibische Innenministerium

Sozialpädagogische Betreuung (Setting):

Die Buschschule bietet...

- Langzeit-, Kurzzeitprojekte (z.B. Krisenintervention) und Endurance an
- ein Leben in enger Anbindung an die Integrationsfamilien (zumeist auf Farmen)
- einen strukturierten Alltag, Einbindung in die Alltagsaufgaben der Familie und Farm
- die Vermittlung von Wertestrukturen, Handlungsmustern, angemessenem Konfliktlösungsverhalten
- die Ausblendung von Reizüberflutungen und negativen Peer-Groups
- eine Neuorientierung in der Einfachheit und Klarheit des neuen Umfeldes
- eine enge fachliche Betreuung der Familien und Jugendlichen durch die in Namibia lebenden Sozialpädagogen und Schulpädagogen
- hilfeplanorientiertes Arbeiten der Integrationsfamilien und des Fachpersonals bei Zielvorgabe, die intensive Einbindung der Herkunftsfamilien in den Betreuungsprozess an
- regelmäßige Schulungen und Fortbildungen für die Betreuungsfamilien und Mitarbeiter
- seit 1998 ein qualitätsgesichertes Leistungserbringungssystem (derzeit Abgleich des QM-Systems mit den neuen Normvorschriften)
- eine qualitätsgeprüfte Leistungsdokumentation





Schulische Betreuung:

Die Buschschule bietet...

- die Hinführung zur Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit
- die Förderung zum Lernen, zur Schulwilligkeit
- ein autorisiertes Schulsystem mit fachlicher Beschulung durch eigene Lehrkräfte bis hin zum bundesweit anerkannten Schulabschluss (Externenprüfung in Hamburg)
- Berufsorientierungs- und Berufsbefähigungsprogramme für die Jugendlichen
- spezielle Programme bei Lerneinschränkungen
- flexible Beschulungen und Praxisanforderungen für lustlose und motivations-blockierte Schüler
- die Integration in einen Individualschulkurs
- ergänzenden Individualschulunterricht
- gezielte Prüfungsvorbereitungen und Prüfungsbegleitungen zum Schulabschluss
- einen Abgleich zur schulischen Weiterförderung
- das praktisch orientierte Erlernen von Fremdsprachen (Englisch und Afrikaans)

Medizinische Betreuung und besondere Leistungsbereiche:

Die Buschschule bietet...

- private Krankenkassenleistungen für die Teilnehmer
- eine kooperative Zusammenarbeit mit Ärzten, Psychologen und Therapeuten verschiedenster Fachbereiche und Ausrichtungen
- ggf. psychiatrische / therapeutische Begleitung
- die Durchführung ärztlicher Behandlungen nach europäischen Standards
- die Überprüfung der Behandlungen durch den ärztlichen Dienst der Buschschule
- ein spezielles Setting und Trainingsprogramm für ADS- / ADHS-Kinder
- therapeutische Behandlungen und Rehabilitationsprogramme (z.B. Für mehrfach traumatisierte und Sucht erkrankte)





Internationale Jugendbegegnung

Die Buschschule erfüllt die Anforderung für internationale Jugendbegegnung sowie Jugendförderung durch die Durchführung von:

- Umwelt- und Tierschutzprojekten
- Musikprojekten
- Theaterprojekten
- Kunstprojekten
- Sportintegration
- Kulturübergreifende Begegnungen, damit verbunden die Vermittlung von globalen Sichtweisen und Auseinandersetzungen mit fremden Kulturen und Gesellschaften

Überprüfung / Aufsicht / Verantwortungen:

Die Buschschule wird in ihrer Leistung und Mittelverwendung im Rahmen der Vorschriften des namibischen Ministeriums für Gesundheit und Soziales, sowohl durch dieses als auch durch das eigene Direktorium und durch die regelmäßigen Besuche der Entsender sowie Kooperationspartner überprüft.

Erfolgsquoten des Hilfeangebotes Buschschule Namibia:

- bisher 200 Teilnehmern in der Buschschule aus Deutschland, Österreich und der Schweiz bis Juni 2008
- 48 %-ige Reintegration der Jugendlichen in die Herkunftsfamilien
- 89% der zu Prüfung angemeldeten Jugendlichen erreichten einen Schulabschluss
- ca. 70% Abbau des Gewalt- und Kriminalitätspotentials
- erhebliche Einschränkung bis Abbau des Drogenkonsums
- ca. 80% konnten ein Familiensystem wieder annehmen
- über 90%-ige Bereitschaft, schulische und / oder berufsbefähigende Leistungen zu erbringen





Endurance

Eine Auszeit zum Luft holen, neu orientieren oder zum Ausstieg in einen Einstieg vermittelt unser Kurzzeitprojekt (Endurance = Ausdauer) hier in Namibia.

Analog zu unserem Gesamtkonzept werden die jungen Leute in verschiedenen Aufgaben der hiesigen Gesellschaft integriert. Einen Blick über den Tellerrand zu bekommen, die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten entdecken, den Sinn des Lebens durch Erfahren zu begreifen sind Programmziele. Deeskalierend die eigenen Lebensumstände von außen zu betrachten und Entscheidungen mit Abstand treffen sind Kulturwerte die, wie essen und trinken, erst gelernt werden müssen.

Die Teilnehmer werden Aufgaben und Beschäftigungen in den Bereichen KFZ, Naturschutz, Gartenbau, Schlachtereie, Tourismus, Kindergarten, Milchwirtschaft, Medien, Soziales, Sport, Tierpflege und vielem mehr angeboten.

Das Eintauchen in die Aufgaben einer Gesellschaft im Wandel, die den Level der Kompliziertheit einer europäischen Leistungsgesellschaft mit den verschiedenen Differenzierungen noch nicht erreicht hat, macht es einfach, Zusammenhänge und Aufgaben zu verstehen. In diesem Klima, ohne harte Bewertung von außen, kann ein Teilnehmer sich ehrlich definieren und somit eigene Entscheidungen und Konsequenzen umsetzen.

Die Begegnung mit dem Anderen macht den Teilnehmer nachdenklich. Eindrücke, Erlebnisse und Erfahrungen basieren auf einem globalen und nicht alltäglichen Wissens- und Bildungshintergrund.

Das Fokussieren des eigenen Handelns mit diesen Erfahrungen, im Abgleich mit Strategien vergangener Zeiten, schärft den Blick und erweitert erheblich die eigenen Handlungskompetenzen. Trotzdem liegen die zu bewältigenden Alltags-Aufgaben auf der Hand und fordern eine schnelle, eigenmotivierte Auseinandersetzung ohne Versagensängste, die sonst im Raum stehen.



In dem Auffrischen oder Erlernen von Sprachen, dem Entdecken von Fertigkeiten, der Chance zur Selbstfindung, dem kreativen Miteinander, dem Aufarbeiten und Ausgleichen von Schuldefiziten, dem Beteiligen an Sport-, Musik- und Kulturevents, der sozialen Anerkennung des eigenen Wirkens und Handelns, liegen die Chancen, Irrwege zu erkennen, eigene Entscheidungen zu fällen und in realistische, wünschenswerte Handlungen umzusetzen.

Selbstverständlich werden Zertifikate, Fotodokumentationen und Bescheinigungen über die Teilnahme an der aktiven Gestaltung dieses Aufenthaltes in die Lebensläufe der Teilnehmer mit einfließen. Erwartet wird eine hohe Bereitschaft des Durchhaltens und der Eigenmotivation.

Fachleute mit den beruflichen, sozialen und schulischen Qualifikationen stehen beratend, betreuend und anleitend zur Verfügung.

Die Kooperationspartner aus den Herkunftsländern bereiten die Teilnehmer auf ihren Aufenthalt vor und begleiten sie während der aktiven Zeit in unserem Projekt.

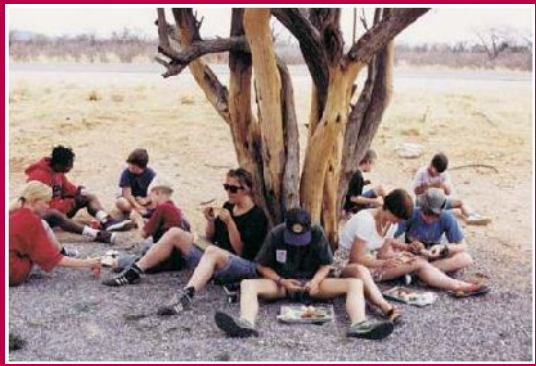
Auf den Grundlagen neu erworbener Erfahrungen wird eine Rückkehr und sinnvolle Reintegration mit den involvierten Partnern besprochen, vereinbart, begleitet und umgesetzt.

Zusammengefasst werden folgende Projektparameter von uns zur Durchführung des Projektes angeregt, organisiert und vereinbart:

1. Die Vorbereitung des Teilnehmers im Herkunftsland:
Es wird Film- und Schriftmaterial zur Verfügung gestellt. Auf Wunsch werden persönliche Kontakte mit Betreuern oder Ex- Teilnehmern organisiert.
Bei Gruppenkursen ist ein Vorbereitungswochenende verpflichtend
2. Der Transfer des Jugendlichen nach Namibia und zurück:
Wir organisieren Flugtickets und den Transfer in die Betreuungsstelle. Auf Wunsch wird auch eine Flugbegleitung gegen Selbstkosten gestellt.



3. **Beantragung des Aufenthaltsstatus:**
In allen afrikanischen Staaten muss ein aufwendiges Antragsverfahren zum Erlangen des Aufenthaltsstatus durchgeführt und begleitet werden. Diese Aufgabe wird von unserer Organisation übernommen und verantwortet. Das Aufenthaltsvisum wird in den Reisepass eingetragen.
4. **Integration in Familien:**
Entsprechend den Vorgesprächen werden die Teilnehmer den gewünschten Familien zugeordnet. Dabei wird besonders auf Übereinstimmungen in Lebensweise, Hobbys, Ausrichtungen, Religionen sowie Berufswunsch oder -erfahrung geachtet. Es stehen uns Projektstellen mit den Schwerpunkten Technik, Landwirtschaft, Citruswirtschaft, Viehzucht, Jagd- und Umweltschutz, Tourismus, Fischerei, Hotel- / Gastgewerbe, Malerei, Tischlerei, Maurer, Fliesenleger, Elektriker, Rohrleger usw. zur Verfügung.
5. **Integration in Gruppen:**
Auf Wunsch wird der Teilnehmer einer speziellen Bezugs- und Neigungsgruppe zugeführt. Sport, Drama, Musik oder andere Neigungen werden hierbei beachtet und besonders gefördert. Wir kooperieren mit zahlreichen Organisationen, die sich der sozialen und der gesundheitlichen Förderung der einheimischen Bevölkerung annehmen. Unser Teilnehmer ist aufgefordert, sich auch mit dieser Realität auseinander zu setzen und sich kreativ zu beteiligen.
6. **Berufliche Praktika oder Vorausbildungen:**
Jeder Aufenthalt soll die Leistungsbereitschaft und dem Erkennen von Fähigkeiten dienen. Diese Parameter werden gefördert und ausgebildet. Im Idealfall kann auch schon eine Beschäftigung zur Erlangung für die angestrebte , sich anschließende Ausbildung angeboten werden.
7. **Stärkung der Bildungsbereitschaft:**
Defizite in der Bildung sind heute allgemeine Begleiterscheinungen einer nicht immer funktionierenden Bildungspolitik. Unsere Jugend leidet darunter, ohne Wissen darüber, welche Gründe hierfür ursächlich sind. Wir schließen Lücken und kompensieren Defizite. Besonders das allgemeine Wissen, Fremdsprachen und naturwissenschaftliches Grundwissen wird gefördert.



8. **Therapeutische Angebote, Antiaggressionstraining:**
Junge Teilnehmer, die zu unkontrollierten Gewaltausbrüchen neigen, können ein Antiaggressionstraining absolvieren. In diesem Zusammenhang wird der Teilnehmer in der Gruppe mit seinem Handeln und den Folgen konfrontiert und zur kritischen Auseinandersetzung mit übergriffigen Aktionen aufgefordert. Therapeuten aller sonstigen Bedarfssituationen finden sich vor Ort.
9. **Integration in hiesige Sport- und Kulturangebote:**
Wir verfügen über eine Vielzahl von Angeboten, die ziel- und motivationsgerichtet den Teilnehmern angeboten werden. Am Ende eines jeden Kurses wird ein Zeit- und Erfolgszertifikat ausgehändigt
10. **Erlernen von Fremdsprachen und das Kennen lernen anderer Kulturkreise:**
Durch die Konfrontation mit dem anderen Kulturkreis wird die Toleranz, Akzeptanz und Integrationsbereitschaft des Teilnehmers gefordert und gefördert. Das Einhergehen mit dem Erlernen von einheimischen Sprachen erleichtert den Zugang, das Verständnis und die Auseinandersetzung mit der Denkorganisation und Kulturwelt des Partnerlandes.
11. **Regelmäßige Berichterstattung, Kontakte und Informationen:**
Telefonisch, elektronisch aber auch persönliche Kontakte werden wunschgemäß organisiert. Nahe Verwandte, Freunde und Bekannte sowie beruflich eingebundene oder beauftragte Personen werden in den Ablauf informativ mit einbezogen. Jede Projektstelle ist deshalb ausreichend mit den notwendigen Kommunikationsmitteln ausgestattet. Die zuständigen Betreuer im Herkunftsland werden verpflichtet, die Kontakt- und Kommunikationsansprüche der involvierten Personen zu unterstützen.
12. **Weiterempfehlungen bzw. Integration in unsere europäischen Netzwerke:**
Nach erfolgreichem Verlauf wird, auf Wunsch, ein Vorschlag zur weiteren Gestaltung der Hilfe angeboten. Uns steht ein Netzwerk von Möglichkeiten zur Beschulung, der Vorausbildung und der Ausbildung zur Verfügung, so dass jeder Teilnehmer seinen individuellen Fähigkeiten entsprechend eingebunden werden kann. Hierzu stellt die Koordination in Europa eine individuelle Planung zur Verfügung und eruiert auf Wunsch die Möglichkeit zur Umsetzung.



Einige Fallbeispiele:

1. Frank, ein lebenslustiger Bursche, beendet seine Schullaufbahn, durch den Frust einer nicht geglückten Lehrstellensuche, gleitet er ab in eine Peer Group, deren Beschäftigung in Nichtstun und übermäßigem Alkoholkonsum besteht. Franks Rückkehr in die Normalität scheint gefährdet. Er entscheidet sich, die Zeit der Leere und der Entscheidungsfindung im Abstand zu seiner Gruppe im Projekt „Endurance“ auf Vermittlung seiner Jugendbehörde zu verbringen. In Ojiwarongo, im Norden von Namibia, findet er seinen Platz in einem Schlachtereibetrieb mit Familienanschluss. Er ist nun aufgefordert mitzumachen, Vieh selbst zu übernehmen, für Hygiene zu sorgen und in einzelnen Fällen auch mit dem Schlachter auf die Jagd zu gehen und besondere Wünsche von Kunden an Wildfleisch zu erfüllen.

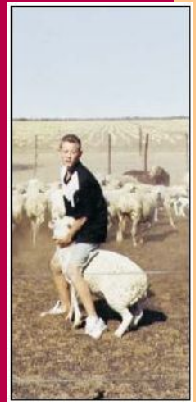
2. Tina fiel schon als 14 jährige auf, da sie Autos von Verwandten und Eltern zu Spritztouren missbrauchte. Der zwangsläufige Kontakt zu den zuständigen Strafbehörden war sprichwörtlich. Vertrauen hatte niemand mehr zu ihr. Ihre 2 Kumpelfreundinnen fanden das alles nur „cool und abgefahren“. Ein Halt war nicht mehr gegeben. Ganz am Ende und nur die Knastperspektive in Aussicht, entschied sie sich, am Projekt „Endurance“ mitzumachen. Schnell wurden sich Behörden und Projektleitung einig. Eine Wildhüterfarm mit weit verzweigten Versorgungswegen für Löwen, Cheetahs (Geparden) und anderen Tieren, brauchte noch eine Helferin.

Tina konnte erfolgreich integriert werden. Sie übernahm, zusammen mit einer erfahrenen Einheimischen, das Füttern der Tiere, lernte den Landrover fahren und reparieren und konnte schon bald verantwortliche Aufgaben übernehmen. Zwischendurch vervollständigte sie ihre Englisch- und Biologiekenntnisse. Mit Afrikaans (holländisch) hat sie jetzt noch eine weitere Fremdsprache in Angriff genommen. Mit den Kollegen versteht sie sich gut, von Heimweh keine Spur. Der Drang nach Herausforderung und Erlebnis ist befriedigt. Zukunftspläne sind gemacht.

Tina konnte erfolgreich integriert werden. Sie übernahm, zusammen mit einer erfahrenen Einheimischen, das Füttern der Tiere, lernte den Landrover fahren und reparieren und konnte schon bald verantwortliche Aufgaben übernehmen. Zwischendurch vervollständigte sie ihre Englisch- und Biologiekenntnisse. Mit Afrikaans (holländisch) hat sie jetzt noch eine weitere Fremdsprache in Angriff genommen. Mit den Kollegen versteht sie sich gut, von Heimweh keine Spur. Der Drang nach Herausforderung und Erlebnis ist befriedigt. Zukunftspläne sind gemacht.



3. Ulf ist als „Schläger“ schon in jungen Jahren aufgefallen, niemand war vor ihm sicher, er dominierte die Jugend und Freizeit in seiner Straße und wurde von noch Schauleren als Speerspitze gegen rivalisierende Gruppen eingesetzt. Abends traf man sich im Keller, soff und sang unflätige Nazilieder. Das „normale Leben“ war Diebstahl. Es war Zeit einen neuen Weg zu gehen. Kontrolliert von den „Führern“ hatte Ulf nur geringe Möglichkeiten, diesem Teufelskreis zu entkommen. Das Projekt „Endurance“ vermittelte U eine Familie, die an der Küste von Namibia eine Autowerkstatt mit einem Bergungsunternehmen von verunglückten Fahrzeugen betrieb. Ulf fand schnell Gefallen am reparieren von Auspuffen etc., an den Fahrstunden in der Wüste und an den nächtlichen Einsätzen zur Rettung verunglückter Fahrzeuge auf den Wüstenstrassen. Seine Kraft wurde gebraucht; helfen zu können machte ihn stolz. Während so mancher Fahrt, erklärte sein Gastvater ihm viele Begriffe in der englischen Sprache, erklärte ihm Land, Leute und wie man voneinander lernen kann. Er erzählte ihm über sein Leben bei den Pfadfindern und welche Prüfungen in der Wüste von diesen abzulegen seien. Ulf hörte zu und es war zu spüren, wie er im Geist diese Erlebnisse mit durchlebte. Am nächsten Tag wurde Ulf von einigen Jungs aus dem Ort zum Fußballspielen abgeholt. Er spielte gern, traute sich dies in Deutschland schon lange nicht mehr, da er so verschrien war und niemand ihn akzeptierte. Hier war das anders, hier konnte er neu anfangen.



Um ein Kind vernünftig großzuziehen braucht man ein ganzes Dorf

Afrikanische Weisheit



Weitere Informationen unter

www.buschschule.de

Sollten wir Ihr und Dein Interesse geweckt haben,
bieten wir die Möglichkeit zu einem persönlichen
Informationsgespräch an.

Wenden Sie sich bitte an folgende Adresse,
Telefonnummer oder e-mail – Adresse:

Kontaktadresse in Deutschland:



Buschschule Namibia

Norgaardholz 2

24972 Steinberg

Tel: 04632-875545

Fax: 04632-875735

e-mail: nele.kahle@buschschule.de

Erstellt von:



ankoron.de PC-Dienstleistungen

Inh. Sascha Grünewald
Steinbergholz 44
24972 Steinberg

email: ankoron@ankoron.de
www: <http://www.ankoron.de>